



Medienmitteilung

Sperrfrist: 4.10.2022, 8.30 Uhr

07 Land- und Forstwirtschaft

Landwirtschaftliche Gesamtrechnung: Schätzung 2022

Der Anstieg der landwirtschaftlichen Produktion im Jahr 2022 wird durch die Teuerung der Kosten neutralisiert

Die Schweizer Landwirtschaft dürfte 2022 eine Bruttowertschöpfung von 4,3 Milliarden Franken generieren, was einem Anstieg von 1,6% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dank besseren Ernten und höheren Preisen bei zahlreichen Agrargütern konnte die starke Teuerung bei bestimmten Vorleistungen wie Futtermitteln, Energie und Dünger wettgemacht werden. Die markante Zunahme der Bau- und Ausrüstungspreise führte jedoch zu höheren Abschreibungen, wodurch das sektorale Einkommen der Landwirtschaft um 3,9% zurückging. Diese ersten Schätzungen für das laufende Jahr beruhen auf der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung, die das Bundesamt für Statistik (BFS) erarbeitet.

Gemäss ersten Schätzungen geht das BFS davon aus, dass sich die Gesamtproduktion der Schweizer Landwirtschaft im Jahr 2022 auf nahezu 11,7 Milliarden Franken belaufen wird, was einem Anstieg von 4,7% gegenüber 2021 entspricht. Die Ausgaben für Vorleistungen (Futtermittel, Energie, Dünger, Unterhalt und Reparaturen usw.) betragen 7,4 Milliarden Franken und sind damit 6,6% höher als im Vorjahr.

Die Bruttowertschöpfung, die sich aus der Differenz zwischen dem Produktionswert und den Vorleistungen ergibt, erreicht 4,3 Milliarden Franken, was gegenüber 2021 einer Zunahme von 1,6% entspricht (+10,6% ohne Berücksichtigung der Teuerung). Bei einem geschätzten Rückgang des Arbeitsvolumens um 0,5% steigt die Arbeitsproduktivität zwischen 2021 und 2022 um 11,2% und ist somit 39% höher als im Jahr 2000.

Stärkere Ernten, doch die Trockenheit setzt dem Futterbau zu

Nach dem von Regen und Kälte geprägten Jahr 2021 konnte sich der Pflanzenbau 2022 insgesamt erholen, auch wenn einige Kulturen unter der Trockenheit litten. Der Produktionswert des Pflanzenbaus erhöht sich gegenüber 2021 um 12,4% auf 4,2 Milliarden Franken.

Beim Getreide nimmt der Produktionswert um 28,2% zu, da die Ernte besser ausgefallen ist als im Vorjahr und die Preise steigen. Dank der Entwicklung bei Raps und Zuckerrüben (gestiegene Preise, grössere Mengen und bessere Qualität) erhöht sich der Produktionswert von Handelsgewächsen gegenüber 2021 um 28,5%. Nach einigen schwierigen Jahren im Weinbau ist die Weinlese 2022 gut ausgefallen, wodurch sich der Produktionswert von Trauben und Wein gegenüber 2021 um 45,1% erhöht. Für die Obstanlagen waren die Wetterbedingungen insgesamt ebenfalls günstig. Ihr Produktionswert nimmt um 28,0% zu. Die Futterpflanzen litten hingegen unter dem trockenen Sommer (-12,0%).

Die Entwicklung in der tierischen Produktion ist durchwachsen

Die tierische Produktion wächst im Jahr 2022 gegenüber 2021 um 0,9% auf geschätzte 6,0 Milliarden Franken. Der Wert der Milchproduktion wird auf 2,8 Milliarden Franken beziffert (+4,8%), wobei die Produktionsmenge sinkt (-2,1%) und der Durchschnittspreis seinen seit 2016 anhaltenden Aufwärtstrend fortsetzt (+7,1%). Zudem steigt der Wert der Rindviehproduktion um 0,5% auf nahezu 1,6 Milliarden Franken. Auch der seit 2006 beobachtete starke Aufschwung der Geflügelhaltung setzt sich 2022 fort. Sie erreicht voraussichtlich einen Produktionswert von 0,7 Milliarden Franken (+6,2%), was insbesondere auf den zunehmenden Konsum von Geflügel und Eiern aus der Schweiz zurückzuführen ist.

Umgekehrt sinkt der Wert der Schweineproduktion gegenüber 2021 um 15,6% auf knapp 0,8 Milliarden Franken, was einem historischen Tief entspricht. Das bereits 2021 beobachtete Ungleichgewicht des Marktes nimmt somit zu. Die Zahl der Schlachtungen wächst 2022 weiter und das Angebot übertrifft die Nachfrage.

Staatsbeiträge als wichtiger Einkommensbestandteil in der Landwirtschaft

Die schrittweise Öffnung der Agrarmärkte in den 1990er-Jahren führte zur Einführung von Direktzahlungen, die ab 1999 verallgemeinert und 2014 neu ausgerichtet wurden. Seit mehr als zwei Jahrzehnten dienen die an die Landwirtschaftsbetriebe ausbezahlten Staatsbeiträge insbesondere dazu, Leistungen von allgemeinem Interesse zu vergüten. Nach ersten, auf den Voranschlag des Bundes gestützten Schätzungen bleiben die Staatsbeiträge gegenüber 2021 praktisch unverändert. Mit 3,0 Milliarden Franken machen diese Beiträge 2022 rund 20% der Gesamtressourcen der Schweizer Landwirtschaft aus und bilden damit einen wichtigen Bestandteil des Einkommens im Agrarsektor.

Die Teuerung treibt die Produktionskosten in die Höhe

2022 steigen die Produktionskosten (Vorleistungen, Abschreibungen, Löhne, Pachten, Schuldzinsen und Produktionsabgaben) gegenüber 2021 um 5,7% an. Die Zunahme der Vorleistungen (7,4 Mrd. Franken; +6,6%) ist hauptsächlich auf die Teuerung zurückzuführen. Die bereits 2021 gestiegenen Preise für Energie und Dünger haben sich 2022 weiter erhöht. Zurückzuführen ist dies in erster Linie auf den Ukraine-Konflikt. Ein weiterer Grund ist die Dürre, die die Kosten für die Binnenschifffahrt auf dem Rhein in die Höhe treibt. Darüber hinaus fallen auch die Ausgaben für Futtermittel stärker ins Gewicht. Nebst den Preisen steigt auch der Bedarf an kommerziellen Futtermitteln, da die Geflügelproduktion zunimmt und das von den Betrieben produzierte Raufutter, insbesondere für Rindvieh, sowohl qualitativ als auch quantitativ unzureichend ist.

Die wesentlich höheren Abschreibungen (2,2 Mrd. Franken, +7,3%) erklären sich in erster Linie durch den Preisanstieg der Investitionsgüter (Gebäude, Maschinen usw.). Das Arbeitnehmerentgelt (1,4 Mrd. Franken, +0,5%) wird leicht höher geschätzt als 2021, während die Entwicklung der Pachtzinsen (0,5 Mrd. Franken, +2,3%) den Preisanstieg und das Wachstum der gepachteten Landwirtschaftsfläche widerspiegelt.

Das sektorale Einkommen der Schweizer Landwirtschaft geht zurück

2022 nehmen die Einnahmen (Produktionswert, Staatsbeiträge und Habenzinsen) um 3,7% auf 14,7 Milliarden Franken zu. Die Ausgaben (Vorleistungen, Abschreibungen, Löhne, Pachten, Schuldzinsen und Produktionsabgaben) steigen um 5,7% auf 11,9 Milliarden Franken. Der Saldo, d.h. das Nettounternehmenseinkommen der Schweizer Landwirtschaft (sektorales Einkommen), wird somit für das Jahr 2022 auf 2,8 Milliarden Franken geschätzt, 3,9% (-114 Mio. Franken) weniger als 2021. Dieses Einkommen, das hauptsächlich die Arbeit und das produktive Vermögen (Kapital und Boden) sämtlicher Bauernfamilien in der Schweiz entschädigt, liegt damit 6,9% unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Wichtige Information zum Publikationszeitplan ab 2023

Um die Teilnahme der Landwirtschaftsbetriebe an der Stichprobe der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten (ZA-BH) zu erhöhen, wird Agroscope ab 2023 die Lieferfrist für die Buchhaltungsabschlüsse um einige Wochen verschieben. Dies hat zur Folge, dass die Publikation der Ergebnisse der ZA-BH des Vorjahres künftig in der zweiten Novemberhälfte des laufenden Jahres erfolgen wird.

Die Buchhaltungsdaten von Agroscope sind eine wichtige Quelle für die Erstellung der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR) des Bundesamtes für Statistik (BFS). Das BFS und Agroscope veröffentlichen die beiden Statistiken zeitgleich. Daher wird auch das BFS ab 2023 die Publikation der LGR des laufenden Jahres auf die zweite Novemberhälfte verlegen.

Organisation und Geltungsbereich der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR)

Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) wird jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) in Zusammenarbeit mit dem Bereich Statistik des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV Agristat) durchgeführt. Sie bildet ein Satellitenkonto im zentralen Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und wird nach einer auf dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene (ESVG 2010) basierenden Eurostat-Methode erstellt. Die Schweizer Ergebnisse werden jährlich von der LGR-Konferenz, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern des BFS, des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) und des SBV (Agristat) zusammensetzt, validiert.

Die LGR deckt die Tätigkeiten der Landwirtschaftsbetriebe gemäss Agrarstrukturerhebungen sowie der landwirtschaftlichen Dienstleistungsbetriebe ab (Arbeiten für Dritte). Sie beschreibt die landwirtschaftlichen Produktionsprozesse und Primäreinkommen, geht jedoch nicht auf die Produktion folgender Bereiche ein: Kleinstproduzenten (Erzeugung hauptsächlich für den Eigenkonsum bestimmt), Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht. Die übrigen Aktivitäten des Primärsektors werden in eigenen Konten verbucht. Zusammen dienen die Konten des Primärsektors als Quelle für das Produktionskonto im zentralen Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Link zu den methodischen Grundlagen der LGR:

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken.assetdetail.18524201.html>

Komplementarität mit der Zentralen Auswertung der Buchhaltungsdaten (ZA-BH) von Agroscope (Bundesamt für Landwirtschaft)

Das Bundesamt für Statistik (BFS) und Agroscope veröffentlichen zeitgleich zwei komplementäre Statistiken zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft. Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) des BFS ermittelt die makroökonomische Lage auf Ebene Agrarsektor. Die LGR ist eine Synthesestatistik, die auf mehreren Datenquellen beruht und eine erste Schätzung des Ergebnisses des laufenden Jahres Anfang Herbst ermöglicht. Gleichzeitig werden die Zahlen der Vorjahre aktualisiert. Mit der LGR werden volkswirtschaftliche Grössen wie die Wertschöpfung und die Einkommensbildung des gesamten Landwirtschaftssektors ermittelt. Die Ergebnisse der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten (ZA-BH) von Agroscope präsentieren die mikroökonomischen Verhältnisse für das Vorjahr, auf Basis einer zufälligen Stichprobe von

Landwirtschaftsbetrieben und deren Buchhaltungen. Diese Ergebnisse sind definitiv und beschreiben insbesondere die Entwicklung, Zusammensetzung und Verteilung von Einkommenskennzahlen der Landwirtschaftsbetriebe auf Ebene der Schweiz und der Landwirtschaftsregionen sowie der Betriebstypen. Diese beiden Statistiken sind Gegenstand des statistischen Mehrjahresprogramms des Bundes und werden in der Verordnung über die Beurteilung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft erwähnt (SR 919 118).

Die LGR und die ZA-BH haben unterschiedliche Ziele, die sich aber ergänzen. Sie basieren auch auf verschiedenen Methoden. Deswegen weichen die Ergebnisse der beiden Statistiken voneinander ab, obwohl sie teilweise die gleichen Buchhaltungselemente verwenden, etwa die Entlohnung der Arbeit und des Kapitals.

Weitere Informationen zu den Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Statistiken sind in der Publikation zu den beiden Barometern der Schweizer Landwirtschaft zu finden:

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken.assetdetail.3865383.html>

Auskunft

Franz Murbach, BFS, Sektion Umwelt, Nachhaltige Entwicklung, Raum,
Tel.: +41 58 463 65 97, E-Mail: Franz.Murbach@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2022-0405

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

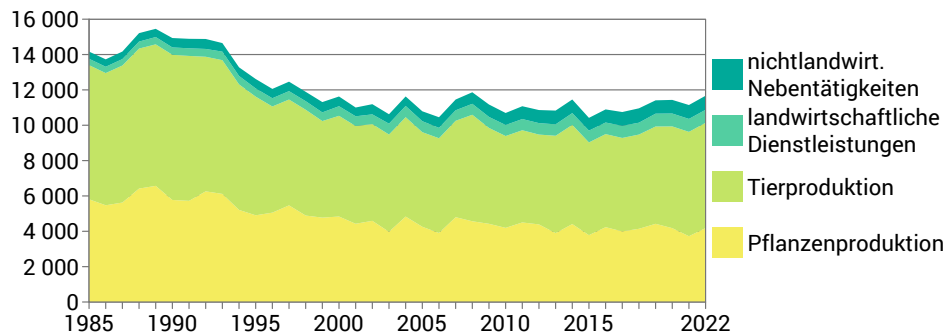
Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

Produktionswert der Landwirtschaft, 1985-2022

Zu laufenden Herstellungspreisen

Millionen Franken



Der Produktionswert beinhaltet die Gütersubventionen minus Gütersteuer
2020: halbdeterminativ, 2021: provisorisch, 2022: Schätzung

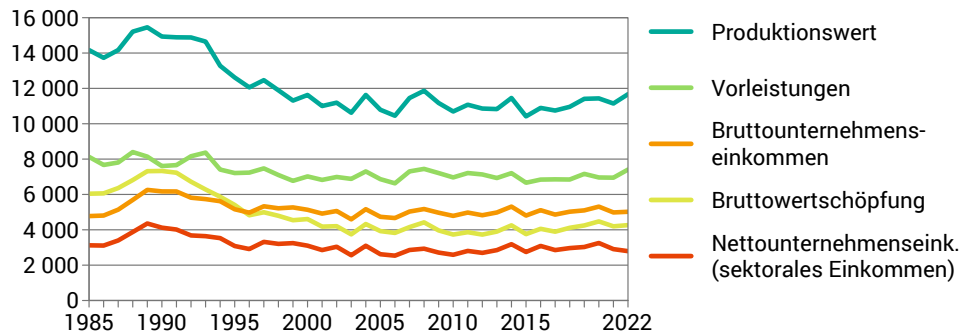
Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

© BFS 2022

Vom Produktionswert zum Sektoreinkommen der Landwirtschaft, 1985-2022

Zu laufenden Preisen

Millionen Franken



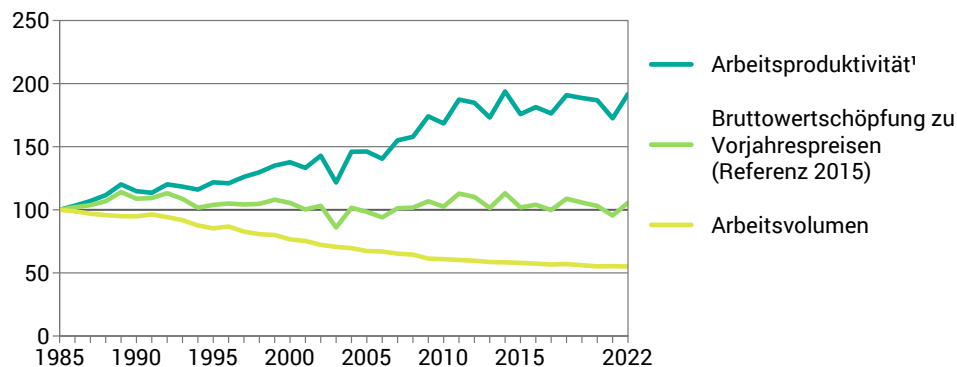
Der Produktionswert beinhaltet die Gütersubventionen minus Gütersteuer
2020: halbdeterminativ, 2021: provisorisch, 2022: Schätzung

Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

© BFS 2022

Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft, 1985-2022

Index 1985 = 100



¹ Bruttowertschöpfung zu Vorjahrespreisen (Referenz 2015) pro Jahresarbeitseinheit (JAE)
2020: halbdeterminativ, 2021: provisorisch, 2022: Schätzung

Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

© BFS 2022

T1 Hauptergebnisse der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung, zu laufenden Preisen, in Millionen Franken

T1a Transaktionen (vom Produktionsprozess zur Entstehung des Primäreinkommens)

Kontensequenz	1990	2000	2010	2015	2019	2020 ¹⁾	2021 ²⁾	2022 ³⁾	Veränderung 2021-2022 in %, zu laufenden Preisen ³⁾	Veränderung 2021-2022 in %, zu Vorjahrespreisen ^{3/5)}
Produktionswert zu Marktpreisen	14 662	11 273	10 346	10 066	10 951	10 982	10 685	11 213	4,9%	3,1%
- Gütersteuer (ohne MwSt.)	89	38	0	0	0	0	0	0
+ Gütersubventionen	360	392	348	351	458	452	459	458	-0,3%	1,1%
= Produktionswert zu Herstellungspreisen ⁴⁾	14 934	11 627	10 694	10 417	11 409	11 434	11 145	11 671	4,7%	3,0%
davon:										
Pflanzliche Erzeugung	5 772	4 836	4 195	3 782	4 423	4 179	3 722	4 183	12,4%	11,9%
Tierische Erzeugung	8 215	5 697	5 195	5 246	5 506	5 755	5 903	5 955	0,9%	-0,6%
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	415	544	624	669	725	729	733	736	0,5%	-7,6%
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (nicht trennbar)	532	551	681	720	754	771	787	797	1,3%	-2,1%
- Vorleistungen	7 606	7 020	6 963	6 662	7 163	6 960	6 948	7 406	6,6%	-1,6%
= Bruttowertschöpfung	7 328	4 607	3 731	3 755	4 245	4 474	4 196	4 265	1,6%	10,6%
- Abschreibungen	2 051	2 030	2 202	2 061	2 072	2 058	2 076	2 227	7,3%	0,4%
= Nettowertschöpfung	5 277	2 577	1 529	1 694	2 174	2 416	2 120	2 038	-3,9%	20,6%
- Sonstige Produktionsabgaben	41	114	147	163	147	134	153	161	5,8%	...
+ Sonstige Subventionen ⁴⁾	696	2 220	2 869	2 944	2 945	2 973	2 992	2 994	0,1%	...
= Faktoreinkommen	5 932	4 684	4 251	4 474	4 973	5 255	4 960	4 870	-1,8%	...
- Arbeitnehmerentgelt	1 186	1 162	1 198	1 261	1 321	1 342	1 377	1 384	0,5%	...
Nettobetriebsüberschuss / Netto										
= Selbständigeeinkommen	4 746	3 521	3 053	3 213	3 651	3 913	3 582	3 486	-2,7%	...
- Gezahlte Pachten	181	218	253	328	474	514	520	532	2,3%	...
- Gezahlte Zinsen	493	234	226	149	159	155	164	170	3,4%	...
+ Empfangene Zinsen	49	33	12	9	8	8	8	8	2,5%	...
Nettounternehmenseinkommen (sektorales Einkommen) ⁶⁾	4 121	3 102	2 586	2 744	3 027	3 252	2 906	2 792	-3,9%	...

T1b Elemente des Vermögensbildungskontos

	1990	2000	2010	2015	2019	2020 ¹⁾	2021 ²⁾	2022 ³⁾	Veränderung 2021-2022 in %, zu laufenden Preisen ³⁾	Veränderung 2021-2022 in %, zu Vorjahrespreisen ^{3/5)}
Bruttoanlageinvestitionen (BAI)	1 986	1 671	1 590	1 742	1 756	1 778	1 862	1 838	-1,3%	-6,8%
BAI in Anpflanzungen	80	98	117	120	113	116	115	126	8,8%	0,6%
BAI in Nutztiere	134	99	81	72	105	109	110	108	-1,7%	2,4%
BAI in Maschinen, Ausrüstungsgüter und Fahrzeuge	893	855	884	956	966	989	1 116	1 060	-5,0%	-10,3%
BAI in Bauten	691	539	440	548	508	490	457	466	2,0%	-6,3%
Sonstige BAI (Software, Bodenmeliorationen, usw.)	189	80	68	48	64	74	64	78	22,2%	21,2%
Vorratsveränderungen	-98	36	-47	-88	98	-60	-91	26
Vermögenstransfers (Investitionszuschüsse, sonstige)	172	106	111	134	116	128	143	147	2,8%	...

T1c Elemente des Vermögenskontos

	1990	2000	2010	2015	2019	2020 ¹⁾	2021 ²⁾	2022 ³⁾	Veränderung 2021-2022 in %, zu laufenden Preisen ³⁾	Veränderung 2021-2022 in %, zu Vorjahrespreisen ^{3/5)}
Vermögensgüter ⁷⁾	55 335	51 445	53 655	50 889	50 883	50 421	50 589	53 536	5,8%	-1,0%
Anpflanzungen (Reben, Obstanlagen, usw.)	1 793	2 057	2 182	2 218	2 222	2 240	2 273	2 451	7,8%	0,1%
Nutztiere (Kühe, Mutterschweine, usw.)	2 000	1 038	1 394	1 740	2 061	2 156	2 143	2 143	0,0%	0,0%
Maschinen, Ausrüstungsgüter und Fahrzeuge	9 819	10 370	11 553	10 604	11 038	11 138	11 503	12 239	6,4%	0,4%
Bauten	33 163	30 863	31 680	30 206	29 526	28 988	28 929	30 955	7,0%	-1,7%
Software und Bodenmeliorationen ⁷⁾	4 686	4 259	3 811	3 117	2 670	2 594	2 521	2 552	1,2%	-3,6%
Vorräte (unfertige Erzeugnisse, Fertigerzeugnisse, usw.)	3 873	2 858	3 035	3 003	3 368	3 304	3 220	3 196	-0,7%	0,9%

Die Zahlen werden auf- oder abgerundet, wodurch die Summe der Komponenten gegenüber der Totale oder Salden abweichen kann.

... entfällt (nicht anwendbar oder nicht berechnet)

1) halbdeterminativ

2) provisorisch

3) Schätzung

4) Die Gütersubventionen (z.B. Anbauprämien) sind im Produktionswert bewertet zu Herstellungspreisen beinhaltet

5) nur die Gütertransaktionen werden zu Vorjahrespreisen bewertet

6) wird in der Literatur und Eurostat-Methodik als Nettounternehmensgewinn bezeichnet

7) Landwirtschaftliche Grundstücke: nur der Vermögenswert der Bodenmeliorationen wird bewertet

Quelle: BFS - Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

T2 Haupteinflüsse auf die Entwicklung des Nettounternehmenseinkommens (sektorales Einkommen) der Landwirtschaft 2022

zu laufenden Preisen

	2021	2022	Veränderung 2022 gegenüber 2021	
	In Mio. CHF ¹⁾	In Mio. CHF ²⁾	In Mio. CHF ²⁾	in % ²⁾
Nettounternehmenseinkommen (sektorales Einkommen)⁵⁾	2 906,1	2 792,4	-113,7	-3,9%
<i>Summe der positiven Einflüsse auf das sektorale Einkommen</i>			836,9	
<i>Summe der negativen Einflüsse auf das sektorale Einkommen</i>			950,6	
Total Aufkommen³⁾	14 145,1	14 672,9	527,9	3,7%
Aufkommen mit positivem Einfluss auf das sektorale Einkommen	12 378,8	13 143,9	765,1	6,2%
Wein und Trauben	463,4	672,3	208,9	45,1%
Milch	2 638,0	2 765,3	127,3	4,8%
Getreide	350,8	449,6	98,8	28,2%
Frischobst	301,6	386,0	84,4	28,0%
Handelsgewächse (Ölpflanzen, Zuckerrüben, usw.)	233,5	300,0	66,5	28,5%
Frischgemüse	705,6	759,9	54,3	7,7%
Geflügel	369,8	401,0	31,2	8,4%
Pflanzen und Blumen	680,3	703,6	23,3	3,4%
Kartoffeln	171,8	191,6	19,8	11,5%
Sonstiges Aufkommen mit positivem Einfluss auf Einkommen	6 464,2	6 514,7	50,5	0,8%
Aufkommen mit negativem Einfluss auf das sektorale Einkommen	1 766,3	1 529,0	-237,2	-13,4%
Schweine	905,7	764,5	-141,2	-15,6%
Futterpflanzen (hauptsächlich für Verwendung innerhalb der Landwirtschaft)	797,4	701,7	-95,7	-12,0%
Sonstiges Aufkommen mit negativem Einfluss auf Einkommen	63,2	62,8	-0,4	-0,6%
Total Produktionskosten⁴⁾	11 239,0	11 880,5	641,5	5,7%
Kosten mit positivem Einfluss auf das sektorale Einkommen	1 259,7	1 187,9	-71,8	-5,7%
Futtermittel , innerhalb des Landwirtschaftsbetriebes erzeugt und verwendet	1 004,9	935,4	-69,5	-6,9%
Sonstige Produktionskosten mit positivem Einfluss auf Einkommen	254,7	252,4	-2,3	-0,9%
Kosten mit negativem Einfluss auf das sektorale Einkommen	9 979,3	10 692,6	713,3	7,1%
Ausserhalb der Landwirtschaft gekaufte Futtermittel	1 601,7	1 827,1	225,4	14,1%
Abschreibungen	2 076,1	2 226,8	150,7	7,3%
Ausgaben in Energie (Strom, Treibstoffe, Heizmittel, usw.)	493,9	626,5	132,7	26,9%
Ausgaben in sonstiges Güter und Dienstleistungen (Versicherungen, Wasser, usw.)	1 456,2	1 516,4	60,2	4,1%
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	198,4	257,8	59,5	30,0%
Instandhaltung von Maschinen und Geräten	568,1	587,1	19,0	3,3%
Sonstige Produktionskosten mit negativem Einfluss auf Einkommen	3 584,9	3 650,9	66,0	1,8%

1) provisorisch

2) Schätzung

3) Aufkommen: Produktionswert zu Herstellungspreisen (inklusive Gütersubventionen minus Gütersteuer), sonstige Subventionen und empfangene Zinsen

4) Produktionskosten: Vorleistungen, Abschreibungen, Arbeitnehmerentgelt, sonstige Produktionsabgaben, gezahlte Zinsen und gezahlte Pachten

5) wird in der Literatur und Eurostat-Methodik als Nettounternehmensgewinn bezeichnet

Quelle: BFS - Landwirtschaftliche Gesamtrechnung